Canard Enchaîné, 17.7.2017

**Hulot elektrisiert sich**

**Die Führungskräfte von EdF sind nicht die einzigen, die vor Wut schäumten, als sie am Montag, den 10. Juli das Interview mit Nicolas Hulot in RTL gehört haben.**

Der Staatsminister, die Nr. 3 in der Regierung, sagte da, dass bis 2025 17 Atomreaktoren still gelegt werden müssten. Eine Menge, von der nichts im Klimaplan stand, den er 4 Tage vorher präsentiert hatte. Dort hatte Hulot lediglich gesagt, dass Frankreich „eine bestimmte Anzahl von Reaktoren mechanisch schliessen müsste [AdÜ: So hatte es Macron auch schon angekündigt und „mechanisch“ heißt bei ihnen: in dem Masse, wie deren Strom wg. stromsparender Massnahmen nicht mehr gebraucht wird].

**17 Reaktoren!!!**

**Weder der Elysée-Palast (Präsident Macron) noch Matignon (Premierminister E. Philippe) waren über Hulots Ankündigung informiert!** In Matignon interpretiert man diese als einen Versuch, die Machtverhältnisse auszutesten. „Hulot mußte schon 2x Kröten schlucken, was ihn wütend gemacht hat. Deswegen sein [Auftritt?]“, berichtet eine dem Energiewende-Minister nahestehende Person.

Tatsächlich mußte Hulot in Brüssel schon einmal kapitulieren mit seinem Thema der **Inhaltsstoffe mit hormonähnlicher Wirkung** (Endocrine Disrupters), zu dem er 10 Tage vorher mitteilte, dass er dabei „in keinster Weise nachgeben würde“.

Dann mußte er auf dem G20-Gipfel schlucken, dass die G20-Staaten mit der Vereinbarung Frankreichs die **Finanztransaktionssteuer** beerdigt haben, die er seit Jahren mit Zähnen und Klauen verteidigt hatte.

Zugeständnisse zu machen (= „Nattern zu schlucken“) gehört zum Métier eines Ministers, aber es ist dabei besser, auch den Magen einer Hyäne zu haben!